Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen / Neckar e.V.
Mitglied im LV Südwest im Bund deutscher Philatelisten e.V. Nr. 09/127

Februar 2014 **Nr. 9**

Großtauschtag

Informationen, Philatelie, Münzen

Vereinsgründung am 1. Dezember 1964

Vorträge

Vorträge

10:00 Uhr Einblicke in das Sammelgebiet China
C. Schmidt

11:15 Uhr Postalische Handstempelgeräte in Württemberg bis 1925
M. Klinkhammer (BPP)

Als besonderes Highlight wird die „Forschungsgemeinschaft für China-Philatelie“ mit ihrem **Ostasien-Treffpunkt** anwesend sein.

Die Verwendung der ***MICHEL-Nummerierung*** *erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlages, Unterschleißheim. Diesem stehen die ausschließlichen urheberrechtlichen Nutzungsrechte zu. Darüber hinaus ist die MICHEL-Nummerierung durch wettbewerbsrechtliche Vorschriften geschützt."*

Exponatübersicht / Ausstellung im Foyer

Nr.	**Thema**	**Aussteller**	Rahmen
1	Ansichtskarten mit Echthaar Damenfrisuren 1900-10	I. Schaile	4
2	Abarten und Fehler auf Briefmarken der BRD	D. Schaile	6
3	Die Portostufen für Inlandspäckchen BRD 1972-2011	P. Möller	1
4	Friedensreich Hundertwasser	H. Mirkes	7
5	Stadtpost Warschau	B. Hartz	7
6	Generalgouvernement	W. Roth	4
7	Bäume und Wald	M.Lauber	2
8	Werbeschau Liechtenstein	Arge Liechtenstein	2
9	Zierbriefe	M. Lauber	1
10	Bilder aus Deutschland	J. Häge	2
11	Polnische Schiffspost 1941 - 1945	B. Hartz	1
12	Minnesänger	L. Köster	2
13	Darstellung der Arge China	C. Schmidt	1
13	Marken der Republik China	C. Schmidt	1
14	Bären - nicht nur zum kuscheln	C. Thuro	3
15	Sammlung Markenmotiv Bund Leutturm Roter Sand	P. Möller	1

Die „Phila-Treff's“ sind eine Veranstaltung zum Austausch von philatelistischen Informationen in geselliger Atmosphäre. Sie finden stets am Donnerstag um 19:30 Uhr im **Café Bauer in Großbettlingen** statt.
Die sonntäglichen **Tauschvormittage** von 9:00-12:00 Uhr finden im **Bürgertreff** in Nürtingen statt. Gäste sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen.

06.03.2014 Phila-Treff u. Tausch, ***200 Jahre Post in Nürtingen,*** *Hans-Dieter Pipiorke*

16.03.2014 Tauschvormittag

03.04.2014 Phila-Treff u. Tausch, **Die Währungsreform in der Französischen Zone 1948** *Günter Klein*

12.04.2014 Frühjahrsauktion

27.04.2014 Tauschvormittag

08.05.2014 Phila-Treff u. Tausch, **Philatelistisches Grundwissen** *Siegfried Stoll und Monika Barz*

18.05.2014 Tauschvormittag

05.06.2014 Phila-Treff u. Tausch, **Stadtpost der Stadt Czenstochau 1915-1918,** *Bernd Hartz*

15.06.2014 Tauschvormittag

03.07.2014 Phila-Treff u. Tausch, **Fahrt nach Hohenheim mit Führung durch den botanischen und exotischen Garten mit Herrn Prof. Steiner**

21.09.2014 Tauschvormittag

3.-5.10.2014 50 Jahre VdB Nürtingen SÜDWEST – Nürtingen 2014 Rang 2 Ausstellung in der Mörikehalle in Nürtingen

16.10.2014 Phila-Treff u. Tausch, **Leipziger Messe, Teil 1,** *Reinhard Schulze*

19.10.2014 Tauschvormittag

06.11.2014 Phila-Treff u. Tausch, **Besonderheiten aus dem Sammelgebiet DR Pfennig / Pfennige u. Krone Adler** *Manfred Schwarz*

08.11.2014 Herbstauktion

16.11.2014 Tauschvormittag

04.12.2014 Phila-Treff u. Tausch, **Einblicke in das Sammelgebiet China,** *Claus Schmidt*

21.12.2014 Tauschvormittag

Sammeln macht Freude und schafft Freunde. Ein Hobby, das Jung und Alt verbindet. Ein anregendes und lehrreiches Hobby für die ganze Familie .
Teilen Sie Ihr Hobby mit anderen, werden Sie Mitglied im Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen/Neckar e.V.

Der Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen

wurde am 01. 12. 1964 gegründet. 19 Interessenten fanden sich seinerzeit in der Weinstube „Liedle“ in Nürtingen ein und beschlossen die Gründung des Vereins zu diesem Termin.
Am 01.04.1977 trat der Verein dem Landesverband südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine e.V. bei, was dann auch gleichzeitig die Mitgliedschaft im Bund deutscher Philatelisten e.V. bedeutete. Mit ca. 200 Mitgliedern zählt der Verein zu einem der mitgliederstärksten Briefmarkenvereine im mittleren Neckarraum.
Den großen Zuspruch erhält der Verein seit Jahrzehnten deshalb, weil es in dieser Gemeinschaft nicht ausschließlich um Briefmarken geht. Wenn Sie in Nürtingen oder Umgebung wohnen, dann schauen Sie doch einmal unverbindlich bei einer der Veranstaltungen herein.
Auf der folgenden Seite erfahren Sie, was der Verein außer der Sammelleidenschaft „Briefmarken“ noch alles zu bieten hatte und auch weiterhin hat:

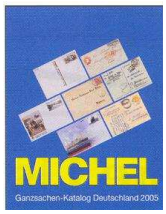
Einige Höhepunkte des Vereins:

- Ausstellungen in den Jahren 1984, 1986, 1989, 1992
- Briefmarkenschauen zu den Themen :
  „150. Todestag von Friedrich Hölderlin“ (1993)
  „950 Jahre Stadt Nürtingen“ (1996)
  „100 Jahre Tälesbahn Nürtingen – Neuffen“ (2000)
  „10 Jahre Städtefreundschaft Nürtingen - Zerbst“
  „40 Jahre Städtepartnerschaft Nürtingen - Oullins“ (2003)
  „40 Jahre Briefmarkenverein Nürtingen und Landesverbandsschau Südwest 2004“
  „150 Jahre Feuerwehr Nürtingen“ (2006)
  „150 Jahre Post in Neuffen“ (2008)
  ...“1. Nürtinger Briefmarke“ (Miroausstellung 2011)
  „60 Jahre Landesverband Südwest“ (2012)
- Zu den Veranstaltungen gab es zahlreiche selbst gestaltete Belege und oftmals einen Sonderstempel!

Gedenkumschlag zum LV-Tag, mit Rathaus-Briefmarke und Sonderstempel

Bei einer Mitgliedschaft erwartet Sie:

- → freier Eintritt beim Großtauschtag mit nahezu 700 Besuchern und gut sortierten Händlern
- → Vereinsauktionen (jährlich 2 Veranstaltungen)
- → Tausch – Vormittage (jeden 3. Sonntag im Monat)
- → Phila - Treff mit Fachvorträgen (fast jeden Monat)
- → kostenlose Katalogausleihe und Nutzung von Prüfgeräten



- → Teilnahme am Neuheiten- und Rundsendedienst
- → kostenloser Bezug der Zeitschrift „ PHILATELIE“ (12x jährlich)

- → Beratung und Weiterbildung durch erfahrene Sammler
- → Teilnahme am Sammlerschutz des BDPh
- → Kontakte zu Gleichgesinnten bei geselligen Veranstaltungen
- → Vereinsausflüge (im In – und Ausland)
- → jährliches Grillfest in Nürtingen – Rossdorf

Haben Sie Interesse an Briefmarken, Postgeschichte, Münzen und Heimatgeschichte?

→ Weitere Infos erhalten Sie unter:
www.vdb-nuertingen.de
E-Mail: geschäftsstelle@vdb-nuertingen.de,
Tel: 07022/31420

50 Jahre Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen/Neckar e.V.

Am 03. bis 05. Oktober 2014 feiert der Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen / Neckar e.V. sein 50-jähriges Bestehen. In der Mörikehalle findet die „SÜDWEST—Nürtingen 2014“ Ausstellung im Rang 2 statt. Auf 360 m² Rahmen werden erstklassige Exponate gezeigt. Merken Sie sich diesen Termin bitte vor und besuchen Sie dieses Highlight.

Muster

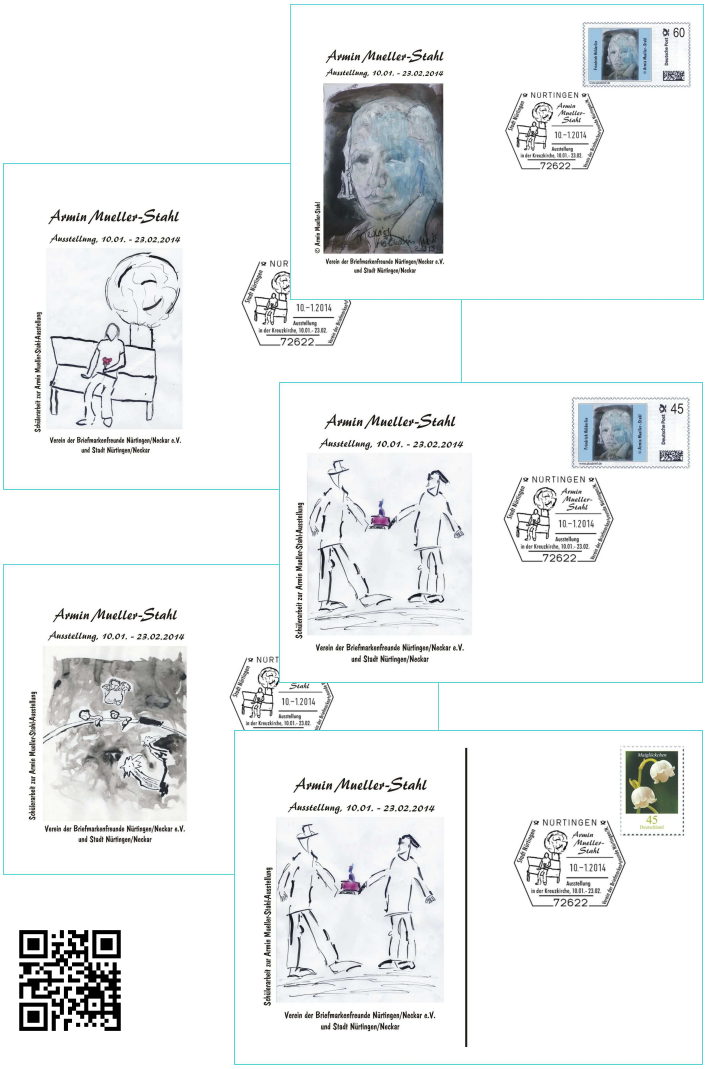
Am Samstag (04.10.) werden wir mit einem Festabend dieses Jubiläum feiern.
Die Post wird vor Ort sein mit seinem „Erlebnisteam Briefmarken“. 2 Sonderstempel, Marke Individuell und Sonderbelege (siehe unten) sowie ein Jubiläumsbuch werden diese Veranstaltung begleiten und vieles mehr. Weitere Infos unter www.vdb-nuertingen.de,
Siegfried Stoll, vorsitzender@vdb-nuertingen.de
Dietrich Lichtenstein, ausstellung@vdb-nuertingen.de

Armin Mueller-Stahl - Ausstellung

In Fortsetzung der erfolgreichen Kunstausstellungen der vergangenen Jahre werden in der Nürtinger Kreuzkirche vom 10. Januar bis zum 23. Februar 2014 Grafiken des bekannten Schauspielers Armin Mueller-Stahl ausgestellt - täglich von 12 bis 18 Uhr, außer montags. Bekannt ist er heute in erster Linie als einer der wenigen international renommierten deutschen Schauspieler. Weniger bekannt ist, dass er sich seit Jahren der Malerei widmet und auch hier große Erfolge in der Kunstszene verbucht.

Der Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen/Neckar e.V. beteiligt sich auch dieses Mal mit passenden Sonderumschlägen, einem Sonderstempel, individuellen Briefmarken sowie mit einer Ganzsache (Pluskarte mit DS „Maiglöckchen“) daran. Für die Gestaltung dieses philatelistischen Materials darf der Verein eine Original-Lithografie Mueller-Stahls mit Hölderlin-Motiv verwenden, die er eigens zu dieser Ausstellung kreiert hat. Daneben werden auch wieder Motive aus einem Schülerwettbewerb zur Verfügung stehen.

Alle Belege wie auch die Briefmarken sind jeweils am Wochenende in der Ausstellung erhältlich. Auskunft erteilt gerne Johannes Häge, Aichtal, E-Mail: webmaster@vdb-nuertingen.de,



Anzeige

A+H HEIZUNG - SANITÄR

72622 Nürtingen, Porschestraße 1/1

Wir führen für Sie kompetent und zuverlässig aus:

- Planung, Installation, Wartung von Gasheiz-, Ölfeuerungs- und Brennwertheizungsanlagen
- Planung und Ausführung von Pellet-, und Solaranlagen
- Projektierung und Installation von Wärmepumpenanlagen
- Planung und Ausführung von Schornsteinsanierungen sowie von Außenwandschornsteinen
- Planung und Installation von Bädern
- Altbausanierungen im Heizungs- und Sanitärbereich

A + H Heizung - Sanitär GmbH
Porschestraße 1/1
72622 Nürtingen
Telefon 07022/407366 - Telefax 07022/407365

Geschäftsführer: Martin Augsten - Thomas Hauff, Heizungs- und Lüftungsbaumeister

1. Nürtinger Markenheftchen “Individuell“

Liebe Sammlerfreunde:

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten und berufen Sie sich auf das Inserat in der Vereinszeitschrift “Sonder UV, Großtauschtag“

China – ein Trendgebiet mit Potential

Franz-Josef Pütz, AIJP

Nicht nur politisch, wirtschaftlich, kulturell, sondern fast auf allen Gebieten ist China täglich Gegenstand der Berichterstattung in den Medien. „China“ ist immer für Schlagzeilen gut. Meist zeigen die Leistungsdaten nach oben; den Titel als Exportweltmeister musste Deutschland bereits an das „Land der Mitte“ abtreten. Auch in der Philatelie muss sich China nicht verstecken. Zum breiten und interessanten Spektrum dieses Trendgebietes gehören auch die Ausgaben der Republih of China (Taiwan), der früheren Kolonien Hongkong (Großbritannien) und Macao (Portugal) sowie die Ausgaben Chinas vor der Gründung der Volksrepublik.

Abb. 1 Marken-Collage aus den China-Teilgebieten

Das große Sammelgebiet China ist derart vielfältig, dass sowohl die traditionellen Sammler wie Postgeschichtler oder Thematiker „ihr Gebiet“ finden können. Die kleine Collage entsprechender Marken aus der Kaiserzeit, der deutschen Kolonialzeit, der Volksrepublik China, der Republik China (Taiwan), usw. zeigt dies nachdrücklich.

Für die deutschen Sammler ist der Blick auf die eigene Vergangenheit in China reizvoll. Die Spezialisten für die Kolonien und Auslandspostämter suchen vorwiegend gelaufene Belege der „Deutschen Post in China“ und aus dem Pachtgebiet „Kiautschou“. Dabei spielen Ansichtskarten und Ganzsachen eine erhebliche Rolle. Marineschiffspost und Feldpost aus der Zeit des sogenannten „Boxer-Aufstandes“ sind besonders gefragt.
Dies zeigt, wie breit eine große China-Sammlung angelegt sein kann. Die Konkurrenz auf dem „Markt für China“ wird immer stärker, die unglaublichen Zahlen potentieller Sammler machen es bereits heute nicht einfach – und bezahlbar – an gediegenes Material heranzukommen. Zudem hat der, zu Zeit stark abgeflachte, Boom für postfrische Briefmarken der Volksrepublik China aus der Zeit der Kulturrevolution „die Preise verdorben“. Er war aber nur ein oberflächliches Zeichen für die differenzierten Strömungen der „China-Philatelie“. Trotz der Entwicklung in der letzten Zeit sollten chinesische Briefmarken weiterhin als Wertanlage nicht außer Acht gelassen werden.

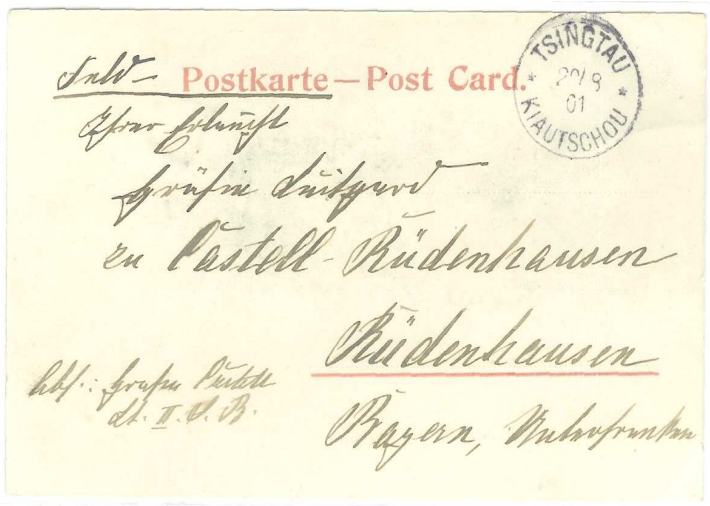


Abb. 2: Feldpostkarte Tsingtau / Kiautschou Vorderseite

Feldpostkarte des Leutnants Hermann zu Castell aus dem II. Seebataillon vom 20. August 1901 nach Niederschlagung des Boxer-Aufstandes in China an die Gräfin Luitgard zu Castell-Rüdenhausen in der Heimat.

Abb. 3 Brief aus der Zeit der Kulturrevolution

Dieser echt gelaufene Brief ist philatelistisch bemerkenswert. Er stammt aus der „heißen Phase“ der chinesischen Kulturrevolution, als die Briefmarken der Propaganda für den „Maoismus“ dienten. In den „Ausländer-Hotels“ in China wusste man, dass die Gäste gerne mit den Sondermarken frankieren würden. So konnte der Absender, der 1970 damit Grüße aus China versandte, wohl nicht ahnen, dass die zur Frankatur benutzten Marken Jahrzehnte später einen beachtlichen Katalog-Wert erreichen würden.

Der seriöse Philatelist bezieht in seine Überlegungen stets die Qualität der gesuchten Marken, ihre Auflage und ihre Erhaltung ein. Ging es beim Boom nur um postfrische Marken, so sind gestempelte Briefmarken und vor allem Bedarfsbriefe attraktive Sammelobjekte. Die chinesische Postgeschichte schreit geradezu nach interessierten Rechercheuren vieler Teilgebiete. Außerdem sind nicht nur die aktuellen Marken-Ausgaben der Volksrepublik China grafisch äußerst gelungen und

attraktiv. Propagandistische Losungen werden zwar geschickt als „Botschaften mit gezacktem Rand“ verpackt, Serien wie „Pfingstrosen“, die „Panda-Bären“ oder die Ausgaben zum chinesischen Neujahr finden bei Thematiksammlern großen Zuspruch. Das geht bereits so weit, dass sich andere Länder auf diesen Zug gesetzt haben und selbst Marken zum chinesischen Neujahr herausgeben, z. B. Österreich.
Diese Entwicklung kommt natürlich in Deutschland auch der „Forschungsgemeinschaft China“ (FCP) entgegen. Sie ist im Bund Deutscher Philatelisten e. V. (BDPh) organisiert und hat sich erst kürzlich dazu in ihrem Magazin „China-Philatelie“ kompetent zu Wort gemeldet. In einem Artikel mit der Überschrift „Neue Experten am Briefmarkenhimmel“ wurde das Geschehen um die postfrischen Marken der Volksrepublik China sachkundig beleuchtet. Auch in der philatelistischen Fachpresse gab es entsprechende Beiträge.

Abb. 4: Panda-Bären ungezähnt

Die wunderschönen Panda-Bären sind von der Postverwaltung der Volksrepublik China bereits wiederholt als Markenmotiv ausgewählt worden. Sie sind äußerst attraktiv und versprechen immer eine gute Aufnahme bei den Sammlern. Der „Große Panda“ in der ungezähnten Erhaltung, zählt zu den gesuchten und teueren Stücken der China-Philatelie.

Bereits 2009 hatte der Vorsitzende der FCP, Walter Haveman, der auch Verbandsprüfer für die Marken Chinas ist, im Mitglieder-Magazin dazu grundsätzliche Ausführungen gemacht, die einzelnen Erhaltungen der Marken preislich differenziert vorgestellt und jedem Sammler hilfreiche Informationen an die Hand gegeben. Die Vorstandsmitglieder der FCP stellen sich laufend den Fragen aus der Sammlerschaft, halten Vorträge, schreiben Fachartikel und unterstützen Katalog-Redaktionen.

Abb. 4: Jahr des Affen

Das „Goldäffchen“ von 1980, herausgegeben zum „Jahr des Affen“, ist Symbol des „China-Booms“ geworden. Die in der hohen Auflage von fünf Millionen Stück hergestellte Marke findet noch immer reißenden Absatz. Die Blocks sind bis in die 80er Jahre hinein sehr gesucht.

In einem der letzten Hefte der „China-Philatelie“ vermittelte der Chefredakteur Claus Schmidt einen Blick zurück auf einen „Besuch beim größten Briefmarkenanbieter für chinesische Briefmarken Zhaoonline.com“. Dieser zeigte eindrucksvoll die Dimensionen, in denen sich das Briefmarkensammeln in China abspielt.
Wenige Zahlen sollen dies zeigen. Täglich finden dort 4.000 Lose chinesischer Briefmarken aller Kategorien und Preisklassenangeboten zu 100% neue Besitzer. Nach eigenen Angaben gibt es bereits 60.000 registrierte Bieter.
Gute, ältere Ausgaben Chinas erzielen bei Auktionen beachtliche Ergebnisse, die Ausgaben der letzten Jahrzehnte sind (noch) günstig zu erwerben. Aber selbst bei kleinpreisigen Ausgaben wächst das Feld der Bieter. Noch relativ wenig beachtet sind die Ausgaben Chinas vor der Gründung der Volksrepublik. Die „Drachen“ der Kaiserzeit sind weiterhin eine Domäne der „echten Philatelisten“, die Marken aus der Zeit der Republik und der japanischen Besetzung sind aufgrund der vielen Abarten bei Druck und Papier relativ unbeliebt. Hier liegt ein Feld für beharrliche Sammler, alles das noch zusammen zu tragen, was bald auch in den Mittelpunkt des Interesses der chinesischen Sammler rücken könnte. Das gilt auch für die gestempelten Briefmarken aller Epochen, bei denen es nur eine Frage der Zeit ist, bis der Markt sie entdeckt hat. Eine bei vielen Sammlern in Europa nicht mehr sehr beliebte Art der Markenpräsentation, die Ersttagsbriefe (FDC), erfreuen sich in China wachsender Beliebtheit. Zeigen diese nicht nur in sauberer Erhaltung die entsprechen Marken und Poststempel, sondern auch eine entsprechend attraktiv gestaltete Grafik.
Im Zeichen der Eingliederung der ehemaligen Kolonien Hongkong und Macao und der vorsichtigen Annäherung zwischen der Volksrepublik und Taiwan rücken auch diese Gebiete in das Blickfeld der nach Millionen zählenden, chinesischen Briefmarkensammler.
Lassen Sie sich als Sammler und Interessent für „China“ nicht verunsichern, bleiben Sie dem interessanten Gebiet treu oder lassen Sie sich von ihm neu faszinieren. Versuchen Sie, Ihre Bestände sachkundig auszubauen. Lassen Sie sich dabei beraten, denn die Materie ist bereits durch Sprache und Schriftzeichen anspruchsvoll.
Die FCP ist dabei gerne ihr Partner. Neben Homepage und Mitglieder-Magazin gibt es auch laufend Treffen, wie jetzt in Nürtingen.
Diese finden im Frankfurter oder norddeutschen Raum statt. Im letzten Frühjahr gab es erstmals den „China-Ostasien-Tauschtag“ in Berlin. Nun ist Süddeutschland an der Reihe. Der FCP freut sich, dass der „Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen“ die „Chinesen“ eingeladen hat, bei ihrem Großtauschtag prominent dabei zu sein. Ich bin sicher, dass auch der Nürtinger Verein davon profitieren wird, dass „China ein Trendgebiet mit Potential“ ist. Aber nicht nur das, denn „China macht auch Spaß“! Beim Sammeln, beim Recherchieren, beim Eintauchen in Geschichte und Kultur dieses gewaltigen Landes.

Die Forschungsgemeinschaft CHINA–PHILATELIE stellt sich vor –

als Sieger beim Förderpreis des Auktionshauses Christoph Gärtner

Beim Großtauschtag des Vereins der Briefmarkenfreunde Nürtingen e. V. kann sich der Kooperationspartner für 2014, die Forschungsgemeinschaft CHINA-PHILATELIE (FCP), als Sieger vorstellen. Denn vor wenigen Wochen hat sie den „Christoph Gärtner Internationalen Förderpreis Philatelie“, verbunden mit einer Dotation in Höhe von 3.000,-- €, gewonnen. Dieser Wettbewerb des bekannten Auktionshauses, mit einem Schwerpunkt auf der Asien-Philatelie, richtet sich an Arbeitsgemeinschaften, Vereine, Verbände, Clubs sowie Herausgeber philatelistischer Zeitschriften und Mitteilungsblätter, die ein Periodikum (mindestens ein Mal pro Kalenderjahr) veröffentlichen. Dabei ging die FCP mit ihrem farbigen Magazin, der „CHINA-PHILATELIE“, ins Rennen und siegte gegen stärkste Konkurrenz.

Das zeigt, dass sich die FCP auf dem richtigen Weg befindet. Seit Jahren ist China in aller Munde. Das gilt nicht nur für Politik und Wirtschaft, sondern auch für die Philatelie. Der Boom für postfrische Briefmarken der Volksrepublik China aus der Zeit der Kulturrevolution ist dafür nur ein oberflächliches Zeichen. Die FCP hat es sich zum Ziel gesetzt, nicht modischen Trends hinterher zu laufen, sondern auf Fragen zum ernsthaften Sammeln der Briefmarken und Belege Chinas seriöse Antworten zu geben. Dafür bietet das Mitglieder-Magazin „CHINA-PHILATELIE“ ein breites Spektrum an Fachartikeln für die rund 230 Mitglieder aus dem In- und Ausland an. In den letzten Ausgaben ging es u. a. um „Neue Experten am Briefmarkenhimmel“, die „Rotbandbriefe“, „150 Jahre Briefmarken aus Hongkong“ oder die „Luftpost zwischen Deutschland, der Republik China, Hongkong und Macao“, den „Hauptpostbezirk Shanghai“ und vieles mehr. Darüber hinaus kann sich jeder auf der gut gepflegten, aktuellen Homepage www.forge-china.de über die FCP informieren.

Christoph Gärtner: Internationaler Förderpreis Philatelie

Nun präsentiert sich die „Forschungsgemeinschaft CHINA-PHILATELIE“ zum ersten Mal in Nürtingen beim überregional bekannten Großtauschtag der Briefmarkenfreunde. Dabei ist die Gelegenheit gegeben, mit den „Experten“ der exotischen Sammelgebiete aus Fernost ins Gespräch zu kommen. Außerdem beraten die anwesenden Verbandsprüfer für China, Japan und Korea gerne.

Der 1. Vorsitzende Walter Haveman, Saarstr. 17, 73431 Aalen, E-Mail haveman@gmx.de, beantwortet auch vorab Fragen zur FCP.

Freimarkenserie "Sehenswürdigkeiten (SWK)"

***Eine Serie von Johannes Häge (Teil 3, Fortsetzung von 2013*)**

Sicherheitsaufdruck (Sicherheitsadditiv [SAD]) bei Euro-Marken (siehe Teil 2, 2013)

Diese Marken wurden mit einem Sicherheitsaufdruck (SAD) versehen, der von speziellen Maschinen in den Briefzentren erkannt wird. Seit der Einführung bei den Doppelwährungsausgaben wurden bisher verschiedene Formen getestet.
Bei der 5. und 8. Auflage lassen sich 2 Typen unterscheiden. Es gibt bei diesen beiden Auflagen keine Wertstufen, bei denen beide Typen nebeneinandergedruckt worden sind. Insgesamt gibt es 5 Haupttypen, der Rest sind Varianten dieser Haupttypen. Bei den Typen III ist die Druckplatte des Sicherheitsaufdrucks (SAD) nicht so groß wie das Postwertzeichenpapier, so dass es mehr oder minder große unbedruckte Streifen links oder rechts auf den Marken geben kann. Bei einem Umlauf des Druckzylinders wird der Sicherheitsaufdruck auf 26 Marken aufgebracht. Es entsteht hier ein ca. 1 mm bis 3 mm starker, nicht mit Sicherheitsaufdruck versehener Teil. Die Wertstufen 44 und 55 gibt es auch ohne Sicherheitsaufdruck (44 nur ohne). Bei diesen Werten ist von der Bundesdruckerei als Fluoreszenz-Additiv bezeichnete Stoff der Druckfarbe beigemischt worden. Den Sicherheitsaufdruck kann man unter einer Phosphor-Lampe gut erkennen. Beim Testen müssen die Marken aus dem Album genommen werden, da ansonsten der Sicherheitsaufdruck durch die Folie absorbiert wird.

Farbabweichungen

Bei 3 Euro-Werten (55, 100, 200 Cent) wurden einige Farbunterschiede festgestellt.
Beim 100 Cent-Wert "Porta Nigra" gibt es 3 verschiedene Farben.

A: hellgrau	B: grünlichgrau	C: mitelgrau	dunkelkarmin/ olivschwarz	dunkellilarot/ Schwärzlichgraugrün	dunkelrötlichgelb	rötlich orangegelb

A: Das Mauerwerk erscheint hellblaugrau, die Schatten, vor allem in der Toröffnung, tiefschwarz. B: Das Mauerwerk ist in einem wesentlich „wärmeren“ Sämischgrau bis Grünlichgrau gehalten. Die Schattierungen erscheinen mattschwarz. C: mittelgrau.
Im Juni 2003 wurden Rollen der 55/500 herausgegeben, auf denen mehrfach auf der Schachtel ein großes ‚G' aufgedruckt worden ist (Abb. 2).
Die Marken sind statt des üblichen dunkelrötlichgelb in abweichendem rötlichen orangegelb gedruckt. Unter der UV-Lampe zeigen die in den Schachteln befindlichen Marken eine leuchtend gelbe Fluoreszenz. Bei genauer Betrachtung kann man feststellen, dass der Gummi dieser Marken glatter und weißer wirkt.
Stellungnahme der Bundesdruckerei:
„Die Bezeichnung „G" auf der Rollen-Verpackung bezieht sich auf einen betriebsinternen Feldversuch mit der Gummierung. Es ist bekannt, dass hierbei Marken mit leicht rötlicher Färbung gedruckt wurden(Verpackungszeitraum: 20. bis 23. 6. 03). In dieser Farbe stehen jedoch keine Rückstellmuster zur Verfügung."
Marken aus dem betriebsinternen Feldversuch mit der Versuchsgummierung kommen nur mit Sicherheitsaufdruck III vor. Die normal gedruckten Marken mit

Vorderseite der Schachtel mit großem G rechts			Oberseite der Schachtel mit großem G rechts
			Unterseite der Schachtel mit großem G rechts

Abb. 2

SAD IV wurden mit einer dunkelrötlichgelben Farbe gedruckt, die aber nicht so dunkel sind wie die G-Marken und Normal-Gummi haben.
Bitte beachten:
Die Marken aus dem Gummiversuch weisen eine sehr schlechte Rollen-Zähnung auf. Dies ist herstellungsbedingt und kann nicht als Mangel angesehen werden. Marken mit exakter Zähnung sind nicht vorhanden.

„Alte Oper Frankfurt“ selbstklebend von der Rolle in zwei Nummern-Stellungen

Mit der 0,55 ‚Alte Oper Frankfurt' wird erstmals auch eine Dauerserienmarke selbstklebend von der Rolle angeboten. Diese gibt es mit zwei verschiedenen Stellungen der Nummer. Die 1. Auflage (Typ Ik) hat die Nummer kopfstehend, die 2. Auflage wie alle anderen selbstklebenden Rollenmarken normalstehend. Auch die Verpackungsschachteln lassen sich unterscheiden:

Einzelmarke Typ Ik (1. Aufl.) Typ I (2. Aufl.)

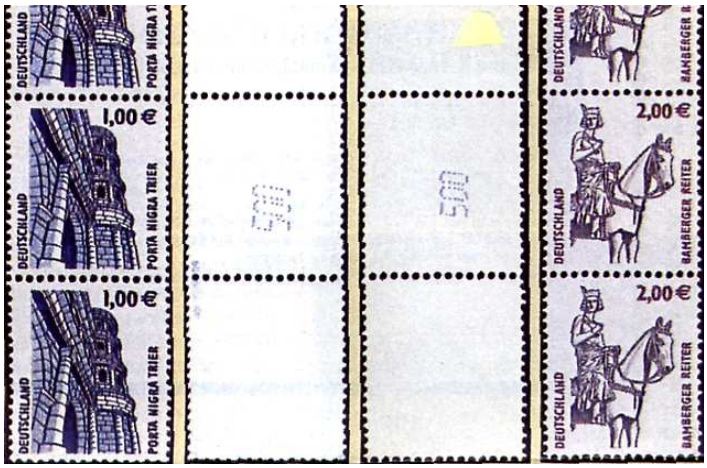
1. Auflage = Produktions-Nr. 1440 03625,
2. Auflage = 1620 03779 (auf der Schachtel überklebt, Druckfehler: statt „Produkt-Nr.:“ steht auf den Schachteln „Podukt-Nr.:“).

Zwei Verpackungen bei der 70 Pfg. SWK mit Melierfasern: Schachteln und Verschlussteller

Aus bisher noch unbekannten Gründen wurden die Rollen der 70 Pfg.-Melierfaser unterschiedlich verpackt. Der Hauptteil der Marken mit Schachteln und Datum 11.12.00 und eine Nachauflage?
Mit Verschlussteller und grauem Unterdruck zwischen zwei Kartons mit dem Verpackungsdatum 20.12. 00. Von diesen Verschlusstellern, die einen grauen Unterdruck aufweisen, sind nur sehr wenige bekannt geworden.

Weitere "SWK-Zusatzmarken" bei 10 000 und 500er-Rollen

Bei der 0,25 € SWK existieren auch Großrollen mit 10.000 Stück. Diese enthalten am Rollenende eine überzählige weitere Marke (ein 10.001. Stück). Sie ist rückseitig mit „XXX“ gekennzeichnet. Diese Erscheinung taucht seit geraumer Zeit auch bei den 500er Rollen der Werte 1,00 € und 2,00 € auf.



Ganz unten:
Überzählige 501. Marke aus der 500er Rolle 1;00 € SWK, geprüft Schmidt BPP. Die gleiche Erscheinung ist auch bei der 500er Rolle der 2.00 € SWK aufgetaucht.

Plattenfehler bei letzter SWK (0,05 €) Abb. 6+7

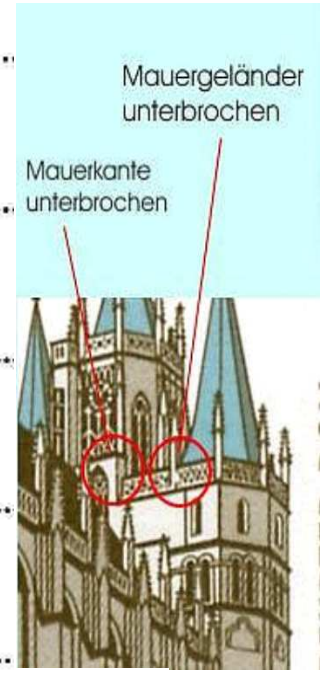
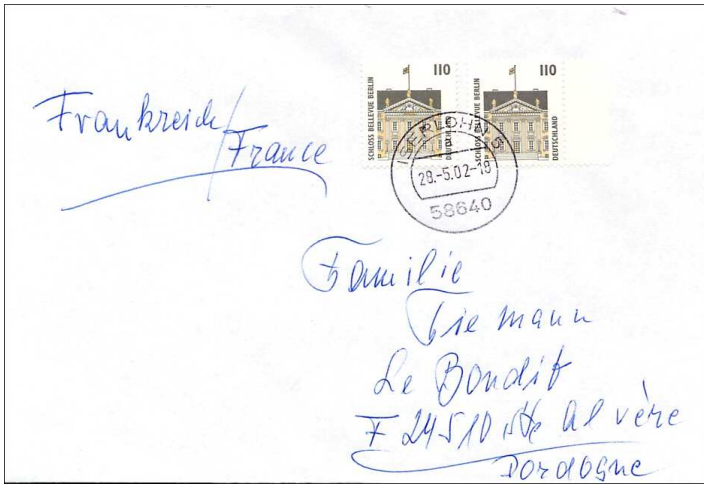


Abb. 7

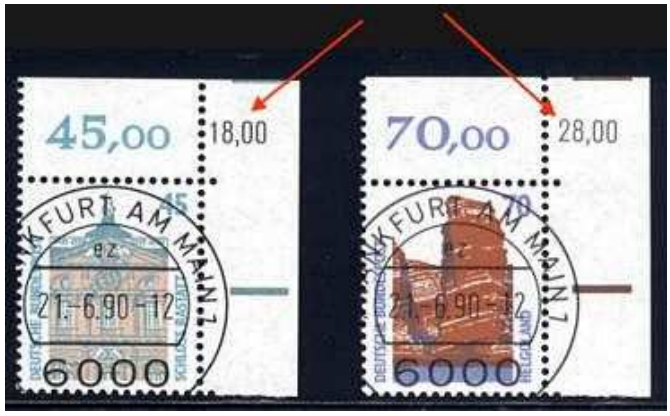
Abb. 6+7: Linke untere Marke im Bogen ist betroffen. Dieser Plattenfehler tritt relativ häufig auf.

Fälschung zum Schaden der Post (Abb. 8+9)

Linke Marke = Fälschung zum Schaden der Post; Auslandsbrief, 2. Gewichtsstufe, portogerecht. Zusatzfrankatur (Seitenrandstück) und Stempel sind echt.



Korrigierter Bogenwertzudruck (100er-Bogen)



In der rechten oberen Bogenecke befindet sich der korrigierte Bogenwertzudruck. Diese Bogenecke konnte nur bei den Versandstellen (Frankfurt und Weiden) "gestempelt" bezogen werden.

Bogenränder

Bei den 100er Bogen befindet sich bei jedem Bogen am linken Bogenrand ein durchlaufender Farbrandstreifen. Am linken Bogenrand befindet sich der Bogenzähler. Bei den Bogen der SWK befinden sich je zwei identische Bogenzähler, einer auf dem Farbstreifen, der zweite zwischen Farbstreifen und Zähnung (Abb. 11).

Anzeige

MEZEI
SEIT 1981
Gold | Silber | Münzen | Briefmarken
Bollwerkstr. 2 | 72764 Reutlingen
07121 33 85 35
07121 33 46 94
info@mezei-reutlingen.de
www.mezei-reutlingen.de

Abb. 11

Abb. 12

An der Nahtstelle der oberen und unteren Druckplatte gibt es Überlappungen. Innerhalb des Farbbandes an der linken Seite des Bogens tritt eine Überschneidung beider Farbbalken auf. Bis zur Ausgabe vom Oktober 1991 (400 Pf Sächsische Oper Dresden) tritt dieses Merkmal bei jedem zweiten Bogen am Eckrandstück unten links auf. (Abb. 12)

SWK mit senkrechter Nr. - ausgefallene Zahnlöcher

Bei der Zähnung der Rollenmarken mit senkrechter Nr. tritt ein vollkommen neues Phänomen auf: ausgefallene Zahnlöcher (Abb. 13). Der Grund dürfte in einer starken Beanspruchung der Perforationsform bei der neuen Technik sein. Ausgefallene Zahnlöcher treten immer wieder auf, allerdings ist es sehr schwierig, diese nur kurzzeitig auftretenden, sehr markanten Besonderheiten zu bekommen. Folgende Werte sind mir bekannt: 45vII Typ I, 300vII Typ II, 50vII Typ I. Unterscheiden lassen sich 3 Typen:
Typ I: Zähnungsloch auf der linken Seite ausgefallen; Typ II: Zähnungsloch auf der rechten Seite ausgefallen Typ III: Zähnungsloch zwischen den Marken ausgefallen

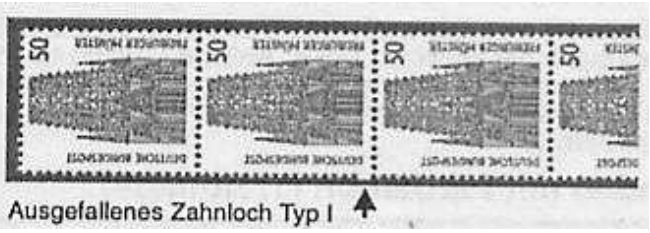
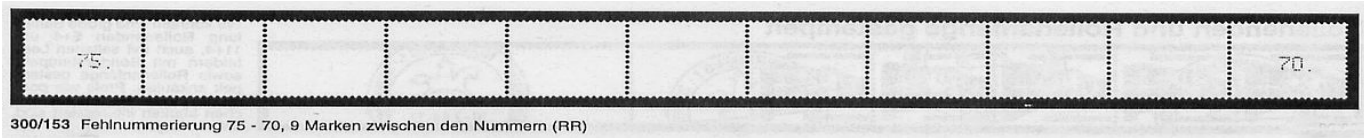


Abb. 13

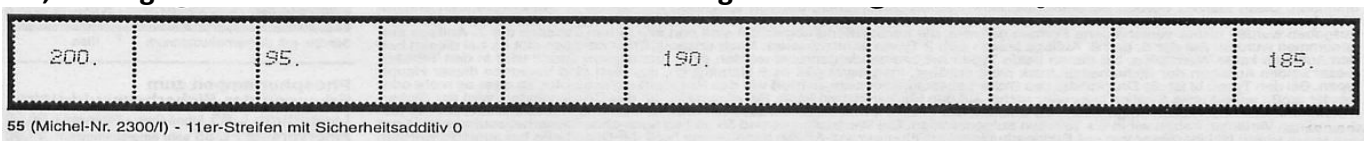
SWK - Fehlnummerierungen, ohne Nummern, Flickstellen etc.

300/153, 5. Ausgabe mit wunderschöner Fehlnummerierung



300/153 Fehlnummerierung 75 - 70, 9 Marken zwischen den Nummern (RR)

55, 7. Ausgabe mit wunderschöner Fehlnummerierung



55 (Michel-Nr. 2300/I) - 11er-Streifen mit Sicherheitsadditiv 0

11er-Streifen mit Nummer über der Zähnung

20/10 Michel-Nr. 2224 11er-Streifen mit zweimaliger Nummer über der Zähnung

Fehlnummerierung verstümmelte Ziffern

Fehlnummerierung: Ziffern nur teilweise auf der Marke

20er (vII), 10/05, 100/0,51 er (Doppelwähr.) u. 200 (Euro) ohne senkrechte Nr.,
Bei den 4 oben genannten Werten wurden ebenfalls Streifen bekannt, bei denen die senkrechte Nummerierung vollkommen fehlt. Sicherlich einige der schönsten und spektakulärsten Stücke für jeden SWK-Spezialsammler.

Flickstellen bei SWK – Rollenmarken

Bei der Dauerserie SWK lassen sich 2 Arten von Flickstellen unterscheiden:
1. 2000er-Rollen wurden zu 10000er-Rollen zusammengeklebt. Diese sind relativ häufig.
2. Gerissene Rollen

Beim Produktionsprozess kommt es in seltenen Fällen vor, dass die Bahn reißt. Um die defekten Rollen nicht vernichten zu müssen, werden diese mit gezähnten unbedruckten Marken geflickt. Bei Rollen, die noch Banderolen aufweisen, wurden die beschädigten Rollen mit einem Rotring gekennzeichnet. Bei 10000er-Rollen bzw. Rollen aus Schachteln gab es diese Kennzeichen nicht mehr.

Rollenenden

Bis 1993 waren alle Rollenmarken am Rollenende mit einem grünlichen Anziehstreifen von 4 1/2 Feldern (Markengröße) versehen. Das halbe Feld klebte auf der letzten Marke. Der Wert 700 Pf "Deutsches Theater Berlin" vom 16.09.1993 wurde als erste Marke ohne die Leerfelder verausgabt. Ab September 1993 wurden nur noch die Großrollen (10000 Marken) mit den 4 1/2 Feldern gedruckt. Ab diesem Zeitpunkt wurden 10 Wertstufen (33, 40, 41, 45, 47, 110 Pf, 47/0,24, 110/0,56, 0,25, 0,55 €) dieser Großrollen mit 9 1/2 grünen Leerfeldern am Rollenanfang produziert.

Rollenende 4+5

Bei den Rollenenden der Dauerserie Sehenswürdigkeiten lassen sich für Spezialsammler bis jetzt 8 verschiedene Leerfeldfarben unterscheiden:
türkis, helltürkis, gelbtürkis, blautürkis, grautürkis, hellgelbgrün, hellgelbsmaragdgrün u. grün, diese noch dazu mit glänzendem Dextrin- bzw. mattem Planatolgummi. Zum Teil sind diese sehr selten und werden daher auch entsprechend teuer angeboten. Mit dem Bestimmungsblatt mit Original-Leerfeldern der oben unterstrichenen Werte ist es problemlos möglich, die Leerfeldfarben einzuordnen. Auf der Rückseite des Bestimmungsblattes befindet sich zusätzlich eine Tabelle, mit deren Hilfe auch die nicht abgebildeten Leerfelder problemlos zugeordnet werden können. Das Bestimmungsblatt kann auch für die Leerfeldfarben der Dauerserien Unfall bzw. Burgen und Schlösser verwendet werden.
Dieses Bestimmungsblatt erhalten Sie bei Hans Brunner, 90596 Schwanstetten

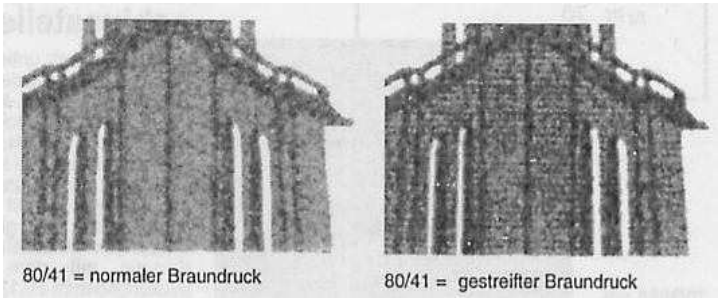
SWK-Rollenmarken mit „Varianten“?: glatter bzw. gestreifter Druck

Bei den Werten 80/41 und 510/261 lassen sich zwei verschiedene Varianten unterscheiden. Besonders bei der 80/41 ist die hellrotbraune Farbe deutlich streifenförmig. Bei der 510/261 betrifft es die Farbe dunkelbraunlila, hier allerdings nicht so deutlich. Diese Abweichungen gibt es auch bei der 3. Ausgabe, nämlich die 20, 70, 400 und 690. Abweichungen sind auch bei den Bogenmarken vorhanden: So wurden

die 640, in schwacher Ausprägung auch die 300 und 350 bekannt. Auch bei den Doppelnominalen ist mit den bisher gemeldeten 2 Varianten noch nicht Schluss. Streifen im Druck wurden auch noch von der 10/500, 20/500, 100/51, 110/56, 220/112 und 300/153 gemeldet. Beim genauen Durchsehen werden sicherlich noch mehr Werte gefunden werden.

Wie kommen diese Varianten zustande?

Handelt es sich um katalogrelevante Besonderheiten oder nur um Druckzufälligkeiten? Die Frage kann inzwischen eindeutig beantwortet werden: Es sind Druckzufälligkeiten! Wenn man sich einen Streifen genau ansieht dann tauchen die Abweichungen in unregelmäßigen Abständen auf, eine Systematik ist nicht zu erkennen. Nach einer Information der Bundesdruckerei entstehen die Varianten durch die Papierherstellung, d. h. beim Glätten des Papiers können in der Papierstruktur kaum messbare geringfügige Unterschiede entstehen, die beim Druck zu dem bekannten Streifenmuster geführt haben.



Übersicht der Markenvarianten (Wertstufen)

DM-Werte

Wert	Motiv	Bogenmarken, Größe			Rollenmarken, Größe											
					waagrechte Nummer						senkrechte Nr. mit Punkt			senkrechte Nr. mit Punkt		
		DP1 G20 g	DP1 G20 w	DP1 M G30	DP1 G20 g			DP1 G20 w			DP1 G20 w			DP1 M G20 w + G30		
5	Braunschweiger Löwe	100			500	2000					500					
10	Flughafen Frankfurt	100			500			500			500²	500²		500		
20	Nofretete Berlin	100			300	500		500			500					
30	Schloss Celle	100			500	1000	2000									
33	Schleswiger Dom	100			1000	2000	10.000	10.000								
38	Bremer Roland	100			1000	2000	10.000									
40	Chilehaus Hamburg	100			500			500	2000	10.000	500					
41	Russische Kirche Wiesbaden		100					300	2000	10.000						
45	Schloss Rastatt	100			300	2000	10.000	2000	10.000		10.000					
47	Europäer-Denkmal Berus			10							300	2000	10.000			
50	Freiburger Münster	100			500	1000		200	500	1000	500			500		
60	Bavaria München	100			300	500		500								
70	Nofretete Berlin	100			500											
70	Helgoland	100			500			2000			2000					
80	Zeche Zollern II Dortmund	100			200	500		200	300	500	200	500				
90	Bronzekanne Reinheim	100			300											

Philatelistisches Thema

100	Wallfahrtskapelle Altötting	100	100		300	500		200	300	500	200	300	500			
100	Goethe-Schiller-Denk. Weimar			10										500		
110	Schloss Bellevue Berlin			10										300	500	
110	Expo 2000 Hannover			10										300	500	10.000
120	Schleswiger Dom	100			500											
140	Bronzekanne Reinheim	100			500			500								
170	Russische Kirche Wiesbaden	100			500											
200	Magdeburger Dom		100					300			300			300		
220	Brühlsche Terrassen			10										500		
280	Bremer Roland	100			500											
300	Hambacher Schloss	100			300			200	300					300		
350	Externsteine Horn Bad Meinberg	100			300			300			300					
400	Sächsische Staatsoper Dresden	100			300			300			300					
440	Bremer Rathaus			10										500		
450	Neues Tor Neubrandenburg		100					300			300					
500	Staatstheater Cottbus		100					300			300					
510	Holstentor Lübeck			10										500		
550	Rathaus Suhl-Heinrichs		100					200								
640	Dom zu Speyer		10					200			200					
690	St. Michaelis-Kirche Hamburg		10								200			200		
700	Deutsches Theater Berlin		100					300								

² = Erstauflage Farbe: cyanblau / indigo, ³ = Nachauflage Farbe: hellcyanblau / indigo

Doppelnominale DM / Euro Werte

Wert	Motiv	Bogenmarken, Größe		Rollenmarken, Größe, G30, G20w, senkrechte Nr.					
		DP 1 M	DP 1 M	DP 1 M	DP 1 M	DP 1 M	DP 1 M	DP 1	DP 1
		SAD Typ I	SAD Typ II	SAD Typ I	SAD Typ I	SAD Typ II	SAD Typ II	SAD Typ I	SAD Typ II
		G30	G30	mit Punkt	ohne Punkt	mit Punkt	ohne Punkt	mit Punkt	mit Punkt
10/0,05 €	Rathaus Wernigerode	10		500	500				
20/0,10 €	Bötcherstrasse Bremen		10			500	500		
47/0,24 €	Wilhelmshöhe Kassel	10		200 10.000	10.000				
50/0,26 €	Schloss Kirchheim		10			500			

80/0,41 €	St. Reinholdi Dortmunt	10		500 2000	500 2000				
100/0,51 €	Schloss Schwerin	10		500				500	
110/0,56 €	Steinerne Brücke Regensburg	10		500 10.000				500 10.000	
220/1,12 €	Dom St. Nikolai Greifswald	10		500					
300/1,53 €	Rathaus Grimma	10		500				500	
400/2,05 €	Wartburg Eisenach	10		500					
440/2,25 €	Kölner Dom	10		500				500	
510/2,61 €	Heidelberger Schloss	10		500					
720/3,68 €	Rathaus Hildesheim		10			500			500

Euro Werte

Wert	Motiv	Bogenmarken			Rollenmarken, Größe, G30, senkrechte Nr.								Rollen S*	
€		DP2	DP2	DP2	DP2	DP2	DP2	DP2	DP2	DP2	DP2	DP2		
		SAD Typ 0	SAD Typ III	SAD Typ IV	SAD Typ 0	SAD Typ 0	SAD Typ III	SAD Typ III	SAD Typ IV	SAD Typ IV	SAD Typ V	SAD Typ V	Nr. auf	Nr. ab
		G30	G30	G30	mit Punkt	ohne Punkt	mit Punkt	ohne Punkt	mit Punkt	ohne Punkt	mit Punkt	ohne Punkt		
0,05	Erfurter Dom			10						500				
0,25	Residenzschloss Arolsen			10						200 2000 10.000				
0,40	Bach-Denkmal Leipzig			10						200 2000				
0,44	Berliner Philharmonie	10			500	500								
0,45	Tönninger Packhaus	10					500 2000	500 2000	500	500	500 2000			
0,55	Alte Oper Frankfurt	10			500	500 10.000 500G			500	500 10.000			500	500
1,00	Porta Nigra Trier, hellgrau						500	500		500				
1,00	Porta Nigra, grünlchgrau									500				
1,00	Porta Nigra, dunkelgrau								500	500				
1,44	Beethoven-Haus Bonn	10					500	500	500	500				
1,60	Bauhaus Dessau		10				500	500						
1,80	Staatsgalerie Stuttgart		10				500	500						
2,00	Bamberger Reiter, braun		10				500	500	500	500				
2,00	Bamberger Reiter, grün							500						
2,20	Fortune-Denk. Neuruppin	10	10	10			500	500	500	500				
2,60	Seute Deern Bremerhaven		10				500	500						
4,10	Giebelhäuser Wismar		10				500	500	500			500		

* = selbstklebend

Quellennachweis:

- Die Verwendung von Bild- und Textmaterial erfolgt mit freundlicher Genehmigung von Hans Brunner, 90596 Schwanstetten (Liste 1 / 2005);
- Michel Deutschland Spezial 2006; Handbuch-Katalog Rollenmarken Deutschland 2006;
- DBZ / SE 15/2005 S.18; SE 10/2005 S.5; SE 21/2004 S.26; SE 3/2005 S.27; SE 7/2005 S.26; SE 25/2005 S.24; SE 25/2005 S.5;
- BMS 7/2005 S.30;
- Arbeitsgemeinschaft Forschung Deutsche Bundespost e. v. , Rundschau Nr. 115
- Arbeitsgemeinschaft RSV, H.-J. Willmann, 2002

Von der Schwierigkeit, ein Vogelexponat zu gestalten

Harald Friemann – Motivgruppe Ornithologie e.V.

Die Vögel sind eine der faszinierendsten Tiergruppen. Doch wie wenige Menschen kennen sie wirklich? Die meisten sind zufrieden, wenn sie hören: Das dort ist eine Amsel oder dieser wunderschöne Vogel ist ein Pirol. Auf tiefer gehende Fragen – wie und wo die Vögel leben, warum die einen singen, die anderen nur ein misstönendes Krächzen hervorbringen oder warum viele Vögel unscheinbar braun, andere aber leuchtend bunt gefärbt sind – kennen sie keine Antworten. Um diese Antworten zu finden, muss man sich intensiver mit der Vogelwelt befassen, man schafft sich ein Bestimmungsbuch an, beobachtet draußen und beginnt viel zu lesen.

Auf diesem Weg stoßen einzelne Ornithologen auf die Vogel-Briefmarken und interessieren sich für die abgebildeten Arten. Sie beginnen zu sammeln. Und sehr bald ist man von der Vielfalt der philatelistischen Vogelwelt begeistert. Man freut sich an schönen Darstellungen und versucht, sich eine kleine Sammlung aufzubauen. Doch irgendwann – um hier den langen Prozess ein wenig abzukürzen– taucht die Frage auf, ob sich aus den angesammelten Marken nicht mehr machen lässt, es wird langweilig, die Marken nur in einem Einsteckbuch anzuschauen. Man hört von Ausstellungen, besucht sie und stößt so auf die Philatelie. Der Weg gipfelt im Aufbau eines ersten Exponates. Doch wie soll man vorgehen? Ausschlaggebend für das Sammeln ist oftmals die Schönheit der Darstellungen. Was liegt also näher als solche Marken zusammenzustellen, die besonders schöne oder interessante Vögel zeigen (Abb.1)?

Abb. 1: Vögel, die zum Sammeln reizen können

Die Marken werden beschriftet (einheimischer und oft auch lateinischer Vogelname), es wird etwas über das Vorkommen, über die Nahrung oder die Lebensweise des Vogels gesagt. Und das Ergebnis? Ein kleines liebenswertes Vogelbuch im Albenformat, in dem die Abbildungen aus Briefmarken bestehen.

Versucht man jedoch, ein solches Exponat auf einer Ausstellung zu zeigen – eigentlich müsste doch jeder von solch schönen Darstellungen begeistert sein – folgt die große Enttäuschung. Denn plötzlich wird der Sammler mit der Philatelie und vor allem mit dem philatelistischen Wettbewerb konfrontiert. Hier gelten – völlig unabhängig von der Vogelwelt – Regeln, die man erst lernen und beachten muss, will man aus einer Sammlung ein philatelistisches Exponat gestalten. Zu den Marken sollen sich Stempel, Ganzsachen und andere philatelistische Elemente gesellen. Jetzt muss man sich entscheiden, welchen Weg man weitergehen will, ob man die Philatelie einbeziehen oder ob man allein die Begeisterung für die Vogelwelt auf Briefmarken weiterentwickeln will. Wenn man das Publikum befragt, schneiden die mehr philatelistischen Exponate oft schlechter ab, die Philatelie kann die reine Freude an den Vogeldarstellungen überdecken. Nicht jeder Besucher einer Ausstellung kennt die Regeln der Philatelie. Beide Formen des Samelns haben aber ihre Berechtigung und auch ihre Anhänger, haben aus philatelistischer Sicht aber wenig gemeinsam außer dass in beiden Fällen Briefmarken genutzt werden. Die Einbeziehung der Philatelie erfordert einen Spagat zwischen der Beachtung der philatelistischen Forderungen und der Ausarbeitung des

Anzeige

RAUSS & FUCHS

Briefmarken- u. Münzen- Auktionen

◆◆ Ältestes Briefmarkenauktionshaus Württembergs ◆◆

Unsere langjährige Erfahrung und 153 erfolgreiche Auktionen sprechen für sich.
Höchstmögliche Erlöse bei günstigen Bedingungen erwarten Sie.

Ständige Annahme von Einlieferungen oder Ankauf gegen sofortige Barzahlung.
Kostenlose Beratung und seriöse Schätzungen.
Bei größeren Objekten kommen wir gerne zu Ihnen ins Haus.
Online-Katalog über www.rauss-fuchs.de

Rauss&Fuchs GmbH, 70173 Stuttgart (Mitte), Büchsenstr.15
Telefon 0711 / 290968 - Telefax 0711 / 290951 - eMail:rauss-fuchs@-t-online.de

ornithologischen Exponatthemas. Dies soll anschließend an einem Beispiel vertieft werden.
Die meisten Sammler konzentrieren sich innerhalb der Vogelwelt auf ein begrenztes Thema. Nicht nur die Vogelwelt selbst bietet eine Fülle von Teilthemen, die man kaum vertieft im Rahmen eines Exponates behandeln kann. Es gibt heute weitaus mehr als 20.000 Vogelmarken, hinzukommen tausende Vogelstempel, Ganzsachen und andere Belege, die man in ein philatelistisches Exponat einbeziehen sollte, so dass man sich auch aus dieser Sicht beschränken muss.

Am Beginn steht die Frage, wie man das gewählte Thema strukturiert. Der einfachste Weg wäre, sich an die Systematik zu halten und die einzelnen Ordnungen, Familien, Gattungen und Arten zu beschreiben und mit Beispielen zu belegen. Eine solche Gliederung lässt sich in der Literatur direkt finden. Das Ergebnis wäre ein erweitertes Vogelbuch, in dem zusätzlich zu den Marken Stempel, Ganzsachen oder andere Belege gezeigt werden, die allein zur Illustration der Vogelarten dienen. Auch ein solches Exponat kann interessant sein, dann aber nicht auf Grund seiner Thematik, sondern durch eine Vielfalt an philatelistischen Elementen.

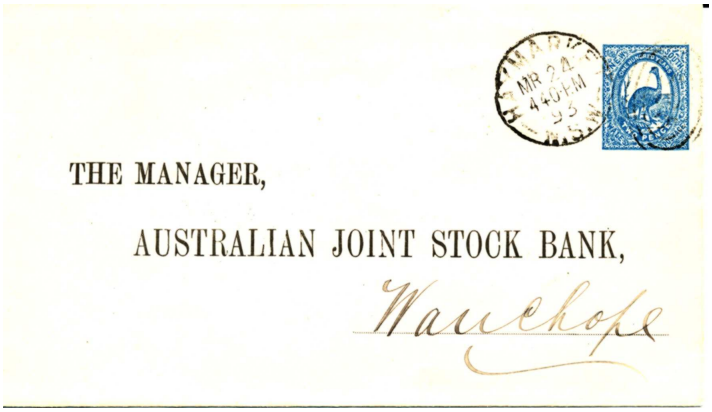


Abb.2: Australische Ganzsache, gelaufen 1893. Sie zeigt im Wertstempel den Emu.

Was oft fehlt, ist eine entscheidende Forderung der thematischen Philatelie: Zwischen den Darstellungen auf den Marken und Belegen und den zugehörigen Texten soll ein direkter Zusammenhang bestehen. Es genügt nicht, die dargestellte Vogelart zu benennen und alle Belege nur zur Illustration des Vogels zu nutzen. Die Art der Darstellung, der mit abgebildete Lebensraum und nicht zuletzt auch der Ausgabeanlass sollten in die Beschreibung einbezogen werden. Auf der anderen Seite sollte der Text keine Aussagen enthalten, die nicht von den Marken oder Belegen untermauert werden. Dieses Zusammenspiel zwischen den philatelistischen Belegen und den thematischen Aussagen bereitet die großen Probleme. Dieser Spagat zwischen Können und Wollen wird oft deutlich, wenn man auf Grund des Roten Fadens im Thema Aussagen treffen will, die sich philatelistisch nicht belegen lassen. Vor allem die Forderung von Seiten der Philatelie, alte Marken oder Belege einzugliedern, lässt sich thematisch nur schwer verwirklichen, da diese Belege zwar die behandelte Vogelart zeigen, aber keine weitere thematische Aussage zulassen (Abb.2).

Beispielthema: Greifvögel

Folgende Gliederungspunkte könnten zum Exponat „Greifvögel“ gehören:

- Stellung und Funktion der Greifvögel in der Natur
- Besondere Fähigkeiten
- Nahrungsspezialisten
- Gefährdung der Greifvögel
- Mensch und Greifvögel.

Schon eine erste Aussage, dass die großen Greifvögel (Adler, Geier, Uhu z.B.) an der „Spitze der Nahrungspyramide“ stehen, was bedeutet, dass sie von den unter ihnen stehenden Arten leben, selbst aber keine Fressfeinde mehr über sich haben, lässt sich philatelistisch kaum belegen. Meist werden Adler in einer typischen Haltung abgebildet (Abb.3), die Macht und Stärke symbolisiert.

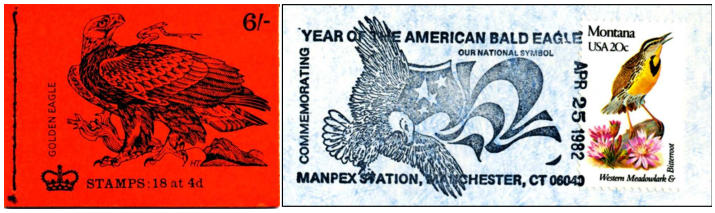


Abb.3: Steinadler und Weißkopfseeadler

Besonders deutlich wird dies beim Weißkopfseeadler Nordamerikas, der oft nur noch als Symbol für diese Eigenschaften dargestellt wird.

Add.4: Turmfalke

Die besonderen Fähigkeiten der Greifvögel kann man mit vielen Marken oder Belegen untermauern. Dazu zählt in erster Linie das spezielle Flugvermögen einer Art, das sich über die Flügelform beschreiben lässt. Der schmale und spitze Flügel, besonders bei den Falken zu sehen (Abb.4), kennzeichnet diese Arten als rasante Flieger, die ihren Beutevögeln an Schnelligkeit überlegen sein müssen.
Besonders auffallend sind die Flügelformen der Segler unter den Greifvögeln, vor allem der Geier (Abb.5). Sie können lange fast ohne Flügelschlag kreisen, auf der Suche nach Nahrung am Boden. Schnelligkeit und Wendigkeit spielen dabei keine Rolle.

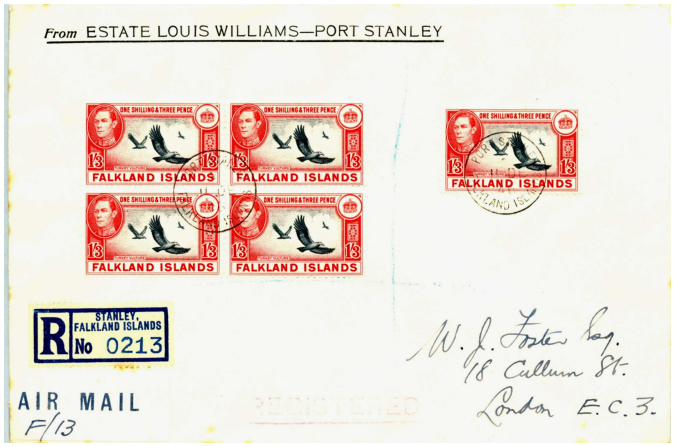


Abb.5: Kreisende Geier

Schwierigkeiten hat man dagegen wieder bei der Beschreibung der Ernährung der Greifvögel. Relativ selten werden Greifvögel mit ihrer Beute dargestellt, Ausnahmen sind Geier (Abb.6) oder der Sekretär, der oft als Schlangenjäger abgebildet wird (Abb.7). In einem solchen Kapitel muss man oft einen Kompromiss eingehen und im Text Aussagen treffen, die sich nur indirekt belegen lassen, indem man z.B. beim Sperber auf die langen spitzen Krallen hinweist, eine tödliche Gefahr für jeden Kleinvogel.

Abb.6: Marabu und Geier am Tierkadaver

Fast jedes Vogelexponat spricht in irgendeiner Form die Gefährdung der Vögel an. Eine Sammlung, die nur die Schönheit der Vögel zeigt, mag wundervoll anzusehen sein, täuscht aber einen in Wirklichkeit gefährdeten Zustand vor. Überall auf der Welt gibt es Probleme, mit denen die Vögel zu kämpfen haben, um zu überleben. Gerade dann, wenn man die Einzigartigkeit der Vögel in einem Exponat herausgestellt hat, ist der Eindruck beim Betrachter umso nachhaltiger, wenn ihm die Gefahren vor Augen geführt werden.

Abb.7: Sekretär mit einer Schlange als Beute

Philatelistisch gibt es dazu sehr viele Belege. Allerdings sind solche Gefahren für die Greifvögel auf den Marken oder Belegen meist nicht direkt sichtbar, hier muss man den Ausgabeanlass in die Aussage einbeziehen. Ein typisches Beispiel bietet der Wanderfalke, der in Mitteleuropa fast verschwunden war und nur in wenigen Rückzugsgebieten, z.B. im französischen Jura, überlebt hat (Abb.8).

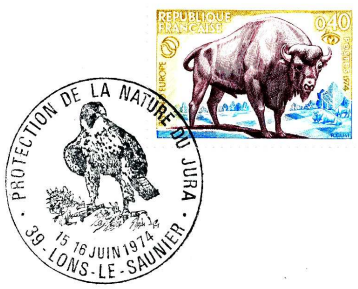


Abb.8 : Rückzugsgebiet des Wanderfalken im französischen Jura

Abb.9: Uhu – „Zum Tode verurteilt? – Heute er … morgen Du!“

Auch der Uhu zählt zu den Arten, die in Mitteleuropa weitgehend verschwunden waren. Ein Sonderstempel von 1973 „Mensch und Umweltkrise“ (Abb.9) spricht dieses Thema direkt an – eines der wenigen Beispiele, in denen man Text und philatelistisches Element hervorragend miteinander verbinden kann.

Ein weiteres Beispiel ist die Wiedereinbürgerung des Bartgeiers in den Alpen, der zuvor durch übermäßige Verfolgung dort ausgerottet war. Durch Nachzuchten in mehreren zoologischen Gärten war es möglich, ihn wieder in den Alpen auszuwildern. Seitdem können im Rauristal in Österreich wieder kreisende Bartgeier beobachtet werden. Dies zeigt das Aerogramm (Abb.10), das indirekt auf dieses Ergebnis der Auswilderung hinweist.

Abb.10: Bartgeier

In allen drei Fällen konnten durch die Anstrengungen des Naturschutzes die Arten gerettet werden.

Das Teilthema „Mensch und Greifvögel“ birgt die Gefahr in sich, dass es auf Grund der zahllosen Möglichkeiten ausufert, man kann es im Grunde zu einem eigenen Exponat ausbauen. Man denke nur an die vielen Darstellungen von Wappenvögeln, mit denen der Mensch besondere Fähigkeiten der Greifvögel auf sich übertragen will. In einem ornithologischen Exponat sind andere Gesichtspunkte dieses Teilthemas interessanter , man denke dabei an die Falknerei. Hier nutzt der Mensch die besonderen Fähigkeiten bestimmter Greifvogelarten gezielt für die Jagd

Abb.11: Falkner mit Habicht. Ganzsachenkarte aus Persien

aus. Hierbei lassen sich auch ältere Belege zur Falknerei wie die Ganzsachenkarte aus Persien (etwa 1911) hervorragend als Beleg nutzen (Abb.11).

Fazit

An den wenigen Beispielen dürfte deutlich geworden sein, welche Marken oder Belege gut in ein thematisches Exponat einzugliedern sind oder wann die thematische Aussagekraft fehlt. Oft sind philatelistische Elemente interessant und verlockend, aber wie soll man sie beschreiben? Der Sammler, der sein Exponat nach der Systematik aufbaut, hat es da leichter. Ihm genügt es, wenn er die abgebildeten Vogelarten bestimmen und benennen kann.

Ein Beispiel bietet die Ganzsachenkarte von Argentinien (Abb.12). Sie zeigt den Fleckenarassari, Männchen und Weibchen. Worauf soll man im Text Bezug nehmen, auf die unterschiedliche Färbung beider Geschlechter oder auf die Schnabelform? Welche Erklärungen gibt es?

Wie viel leichter lässt sich der Eulenblock von Gambia thematisch einfügen und beschreiben (Abb.13). Eulen jagen bevorzugt abends oder nachts, ihre großen nach vorne gerichteten Augen

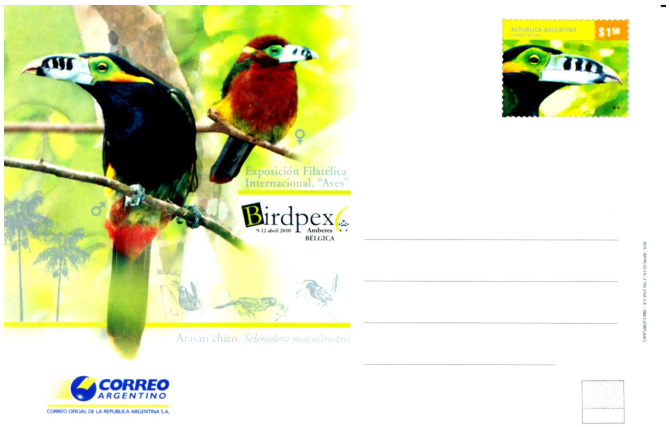


Abb.12 – Fleckenarassari (*Selenidera maculirostris*)

ermöglichen ihnen die Orientierung bei schwächstem Licht. Ihre Beute – vielfach Mäuse – orten sie allein mit ihrem Gehör, wobei der Gesichtsschleier wie ein Schalltrichter wirkt. Auch der Transport der Beute im Schnabel kann thematisiert werden. Solche Belege sind thematisch hervorragend, philatelistisch jedoch unbedeutend – wodurch der Zwiespalt zwischen Thematik und Philatelie nochmals deutlich wird.

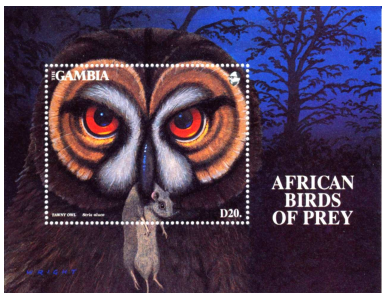


Abb.13 – Waldkauz (*Strix aluco*)

Bundesrepublik Deutschland

Münzausgabeprogramm für das Jahr 2014

Bei der 2-Euro Bundesländerserie wird das Motiv mit der Michaeliskirche Hildesheim von allen 5 Prägestätten geprägt. Die Münze erschien am 07. Februar 2014.

Die erste 10-Euro Gedenkmünze wurde am 06.02. aus der Serie "Grimms Märchen" mit dem Motiv Hänsel und Gretel verausgabt.

Zum 150. Geburtstag wird Richard Strauss auf einer 10-Euro Gedenkmünze geehrt. Richard Strauss gehörte als Komponist, Hofkapellmeister und Theaterleiter zu den ganz großen deutschen Musikschaffenden des 19. und 20. Jahrhunderts (05.06.).

Vor 250 Jahren wurde der Bildhauer Johann Gottfried Schadow in Berlin geboren. Er war einer der bedeutendsten Bildhauer des deutschen Klassizismus. Aus diesem Anlass wird er auf einer 10-Euro Gedenkmünze verewigt (08.05.).

Zum Jahrestag 600 Jahre Konstanzer Konzil erinnert eine weitere 10-Euro Gedenkmünze (erscheint am 03.07.) an dieses herausragende Ereignis. Die Synode wurde am 05. November 1414 einberufen um die zeitweilige Spaltung der katholischen Christenheit beizulegen.

Die Einheit der Kirche wurde so wieder hergestellt.

Zu Ehren des deutschen Physikers Daniel Gabriel Fahrenheit wird die letzte 10-Euro Gedenkmünze für das Jahr 2014 geprägt (06.11.). Der Physiker hat vor 300 Jahren die Fahrenheit-Skala erfunden. Er entwickelte das erste alltagstaugliche Quecksilber-Thermometer und legte bestimmte Maßeinheiten fest. Die Fahrenheit-Skala war lange Zeit in Europa gültig, bis sie von der Celsius-Einteilung abgelöst wurde.

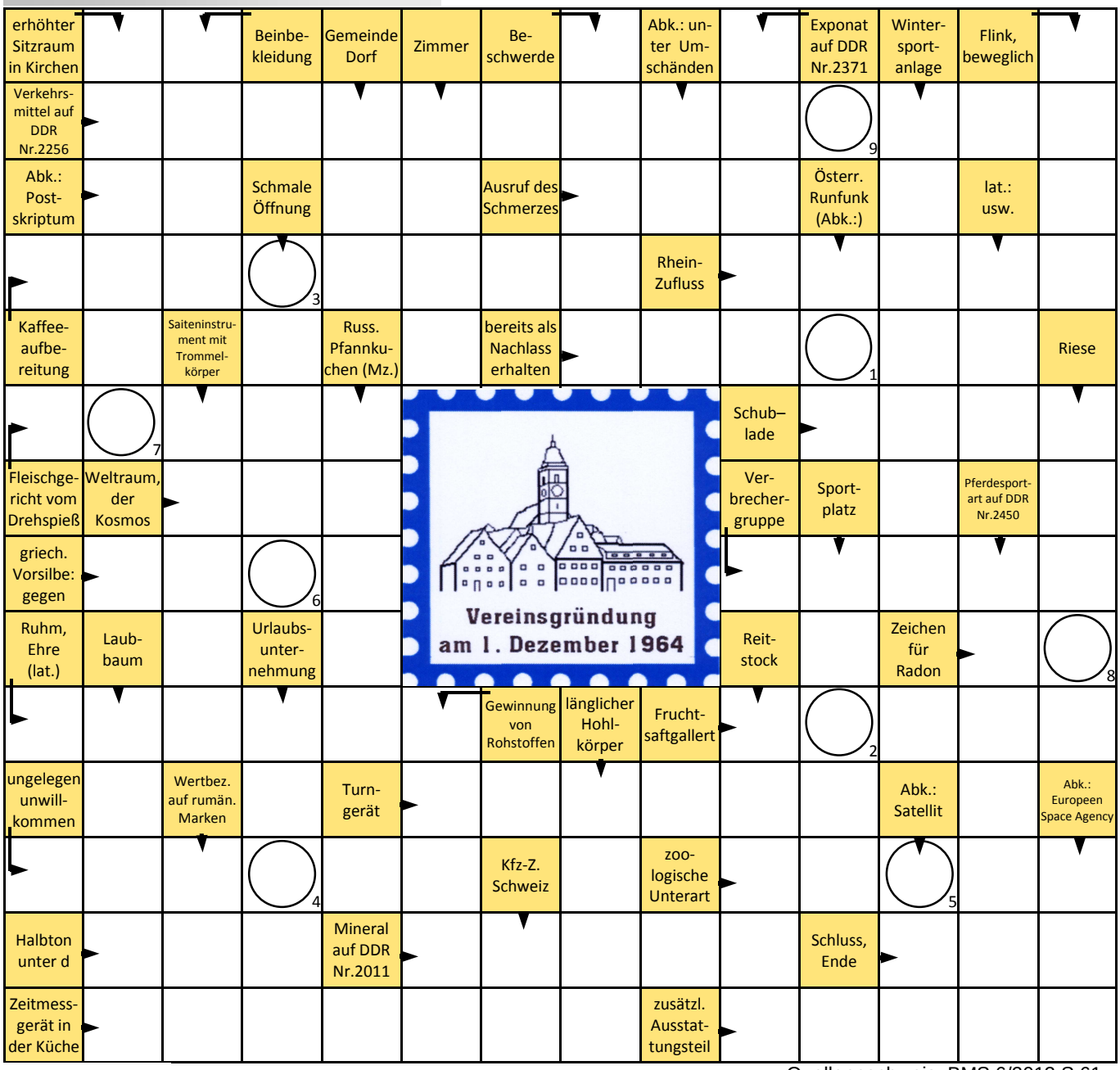
Die 10-Euro Gedenkmünzen werden wieder in Kupfer/Nickel sowie in Silber 625/1000 Spiegelglanz geprägt.

Bei der 20-Euro Goldmünze, welche am 01.10.14 erscheint, wird das Motiv Kastanie mit allen 5 Prägestätten geprägt.

Zu der Serie 100-Euro Goldmünzen UNESCO-Welterbe hat man das Motiv "Kloster Lorsch" gewählt.

J.A.

Rätsel



Quellennachweis: BMS 6/2013 S.61

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Bitte senden Sie das Lösungswort bis zum 10.03.2014 an Johannes Häge, Rechbergstr. 11, 72631 Aichtal.
Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Einkaufsgutschein der Firma Briefmarken-Lindner KG, Stuttgart (Siehe Anzeige Seite 2) im Wert von 40,00 Euro.
Alle Nichtmitglieder des Vereins erhalten zusätzlich für die richtige Antwort 1 Jahr kostenlose Mitgliedschaft einmalig im Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen (Mitglieder sind ausgeschlossen).

Impressum

Copyright: Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen / Neckar e.V.
Postfach 28, D-72663 Großbettlingen

Redaktion: Johannes Häge, Rechbergstr. 11, D-72631 Aichtal
E-Mail: webmaster@vdb-nuertingen.de

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.

Briefmarken Ralf Schumann

Ihr starker Partner bietet Ihnen:

- **Komplett Deutschland im Lagerbuch ** /*/o**
- **Viele Europäische Länder im Lagerbuch ** /*/o (die restlichen Länder werden im Laufe des Jahres 2014 umgestellt)**
- **Übersee und Motive in Schnäppchen Boxen**
- Briefe, Restsammlungen, Kiloware, 1€ Steckkarten

und vieles mehr... zu günstigen und fairen Preisen.

Mitglied im Händlerverband Aphv

Ich bin jederzeit am Ankauf von Sammlungen und Nachlässen interessiert. Vermittler oder Vereine erhalten eine Provision.

Ralf Schumann Hauptstr.41 89275 Elchingen
Telefon 07308-42452 Fax 07308-923726
mail briefmarkenschumann@t-online.de
www.briefmarkenschumann.de

NISSAN **Autohaus ROOS** NISSAN

Nissan Vertragswerkstatt

Ihr kompetenter Partner, wenn´s um´s Auto geht, ganz in Ihrer Nähe

Neu-, Gebraucht- und Jahreswagen, PKW+LKW, KFZ-Meisterbetrieb mit DEKRA- und AU-Abnahme, ESSO-Station , Reifenservice und mehr

72622 Nürtingen-Oberensingen, Stuttgarter Str. 22

Tel: 07022-95222-0, FAX: 07022-95222-20
e-Mail: autohaus.roos.nuertingen@t-online.de

Zur Verstärkung unseres Mitarbeiter-Teams suchen wir

Philatelist/in

mit guten Briefmarken-Kenntnissen für die Bearbeitung unserer Kundenbestellungen im Versand (Arbeitszeiten nach Vereinbarung), sowie

Philatelist/in

mit guten Briefmarken-Kenntnissen für den Verkauf auf Börsen und Messen im süddeutschen Raum am Wochenende und auf mehrtägigen internationalen Messen in Deutschland und dem benachbarten Ausland. Anstellung jeweils auf 450-Euro-Basis oder als freier Mitarbeiter.

Schriftliche Bewerbung bitte an Udo Biener:

Briefmarkenversand Biener GmbH • Leibnizstraße 3 • 72760 Reutlingen
Telefon 07121/270982 • Telefax 07121/210746

Der nächste Großtauschtag des VdB Nürtingen findet am 22. Februar 2015 wieder in der Beutwanghalle statt.

Porto ab 1. Jan. 2014

Brief National:
Postkarte: 0,45 Euro
Standardbrief: 0,60 Euro
Kompaktbrief: 0,90 Euro
Großbrief: 1,45 Euro
Maxibrief: 2,40 Euro

Zusatzleistungen:
Einschreiben: 2,15 Euro
Einschreiben Einwurf: 1,80 €
Einschreiben Eigenhändig: 1,80 €
Rückschein: 1,80 Euro
Nachnahme: 2,40 Euro

Brief International:
Postkarte: 0,75 Euro
Standardbrief: 0,75 Euro
Kompaktbrief: 1,50 Euro
Großbrief: 3,45 Euro
Maxibrief bis 1000 g: 7,00 €
Maxibrief bis 2000 g: 16,90 €
Briefe zum Kilotarif (pro Stück): 0,54 Euro

Zusatzleistungen:
Einschreiben: 2,05 Euro
Eigenhändig: 1,80 Euro
Rückschein: 1,80 Euro
Nachnahme: 5,95 Euro
Eilbrief: 5,12 Euro

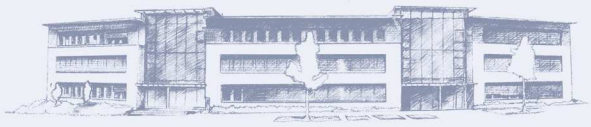
In eigener Sache:
Liebe Gäste,
beachten Sie auch unser Vereinsprogramm auf Seite 3. Besuchen Sie unsere Veranstaltungen ganz unverbindlich. Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Der Verein wird 50.
Zu diesem Jubiläum veranstalten wir vom 03.-05. Oktober die SÜDWEST-Nürtingen 2014, Ausstellung im Rang 2 in der Mörikehalle (Näheres Seite 5). Besuchen Sie dieses Highlight!!

Ihr Partner für
PHILATELIE & NUMISMATIK

Christoph Gärtner

IHRE WERTE WELTWEIT IM FOKUS



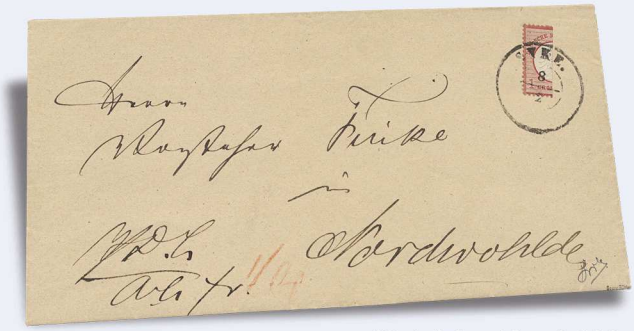
Jetzt einliefern oder verkaufen!

Wir suchen

- Briefmarken Alle Welt
- Briefe vor 1950 aller Gebiete
- ausgebaute Ländersammlungen
- thematische Sammlungen - alle Motive
- komplette Nachlässe
- Münzen aller Art
- auch Händler- und Dublettenposten

... jederzeit im Sofort-Barankauf oder als Einlieferung

**Vermittler erhalten Provision*

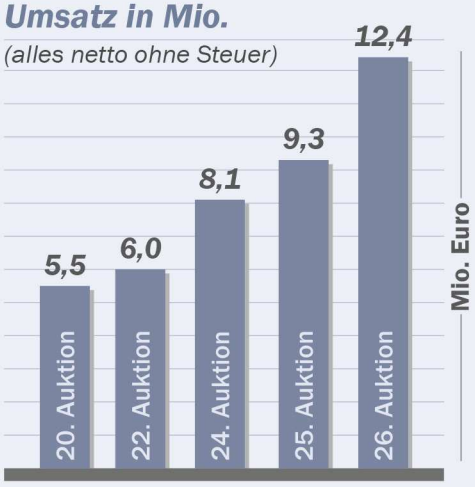


16. Auktion / Los 9.186
Ausruf: 120.000 € verkauft für: 244.000 €
(inklusive Aufgeld ohne Steuer)

Rufen Sie uns an:
+49-(0)7142-789400

Kontaktieren Sie uns per e-mail:
info@auktionen-gaertner.de

Umsatz in Mio.
(alles netto ohne Steuer)



Wir bieten

- 3 mal im Jahr internationale Großauktionen
- Unverbindliche und diskrete Beratung
- Kostenlose Schätzungen
- Schnelle und seriöse Abwicklung
- Kostenloser Abholservice mit Vollversicherung
- Internationale Experten mit jahrelanger Erfahrung
- Auktionskataloge mit hoher Auflage
- Günstige Einlieferungskonditionen ohne weitere Nebenkosten
- Internationales Kundennetzwerk *(über 130.000 Interessenten weltweit)*

Nürtingen 2014

AUKTIONSHAUS CHRISTOPH GÄRTNER GmbH & Co. KG
Steinbeisstr. 6+8 · 74321 Bietigheim-Bissingen/Germany · Tel. +49-(0)7142-789400
Fax. +49-(0)7142-789410 · info@auktionen-gaertner.de · www.auktionen-gaertner.de

C.G.